

## Durchführung von Impfungen

Nur Tierärzte dürfen Tiere impfen. Auch dürfen nur sie Eintragungen in den Impfpass vornehmen. Vor jeder Impfung muss sichergestellt sein, dass die Katze gesund, ausreichend ernährt und frei von Parasiten ist. Ein kranker oder geschwächter Organismus würde keine oder nur eine unzureichende Immunität als Reaktion auf die Impfung ausbilden.

## Impfen ab wann?

Junge Katzen können frühestens ab der 8. Lebenswoche geimpft werden, um die Tiere vor lebensbedrohlichen Krankheiten zu schützen. Nun sind junge Säugetiere in den ersten Wochen nach der Geburt noch durch im Blut kreisende, vom Muttertier stammende Schutzstoffe - sogenannte maternale Antikörper geschützt. Während dieser Zeit kann sich eine eigene Immunität nur bedingt ausbilden, daher muss unbedingt eine Nachimpfung im Alter von 12 Wochen erfolgen. Sind die Tiere zum Zeitpunkt der Impfung älter als 12 Wochen, so genügt im allgemeinen eine Impfung, um eine sichere Immunität zu erzeugen. Aber keine Regel ohne Ausnahmen: Zum Schutz gegen Katzenschnupfen, Leukose und FIP ist eine Zweitimpfung im Abstand von 24 Wochen immer erforderlich. Eine Grundimmunisierung kann in jedem Lebensalter vorgenommen werden; die Impfungen sollte man jährlich wiederholen. Sie sollten auf jeden Fall Ihre Katze gegen folgende Erkrankungen impfen lassen:

- Panleukopenie (Katzenseuche)
- Katzenschnupfen (Rhinotracheitis, Herpes- und Calici-Virusinfektionen)
- Katzenleukose
- Tollwut
- unter Umständen auch gegen Feline Infektiöse Peritonitis (FIP) - Katzen, die nicht latent infiziert sind (Bitte fragen Sie Ihren Tierarzt).

Die Grundimmunisierung sollte in der 9. Lebenswoche durchgeführt werden.

Die erste Tollwutimpfung sollte nicht vor der 12. Lebenswoche verabreicht werden.

Die Nachimpfung sollte in der 12.-13. Lebenswoche erfolgen. Dies ist für eine vollständige Grundimmunisierung wichtig.

Die Folgeimpfungen sind jährlich durchzuführen. Bedenken Sie auch bitte, dass es Reisebestimmungen für andere Länder gibt, die Impfungen vorschreiben.

## Grundimmunisierung

Virusinfektion	1. Impfung	Nachimpfung
Panleukopenie, Katzenschnupfen,	ca. 8. Lebenswoche	12. - 13. Lebenswoche
Katzenleukose	ab 12. Lebenswoche	16. Lebenswoche
Tollwut	ab 12. Lebenswoche	nicht erforderlich
Feline infektiöse Peritonitis (FIP) (nur sinnvoll bei noch nicht infizierten Katzen)	ab 16. Lebenswoche	ca. 3 Wochen später

Die weiteren Nachimpfungen sollten Sie regelmäßig jährlich durchführen lassen!

## Vorbedingungen der Impfung:

- es dürfen nur klinisch gesunde Tiere geimpft werden,
- der Tierarzt kontrolliert den Gesundheitszustand Ihres Tieres anlässlich der Impfung,
- vor Impfung gegen Leukose und FIP muss ein vorheriger Bluttest erfolgen,
- auch ein eventuell vorhandener Parasitenbefall muss unbedingt vorher beseitigt werden.

**Ihre Katze sollte daher ca. 14 Tage vor der Impfung entwurmt werden.**

## Erwachsene Katze

Sollte Ihre erwachsene Katze keine Grundimmunisierung bzw. gar keinen Impfschutz haben, ist es dafür in keinem Alter zu spät! Sie sollten in jedem Fall auch eine ausgewachsene Katze impfen lassen!

**Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Tierarzt!**

## Krankheiten:

### Katzenseuche (Panleukopenie, Feline Parvovirose)

Die Katzenseuche wird durch ein Virus (Felines Panleukopenievirus) verursacht. Das Virus ist verwandt, aber nicht identisch mit dem Erreger der Parvovirose der Hunde. Die Übertragung erfolgt direkt von Tier zu Tier, aber auch indirekt, z.B. über kontaminierte Gegenstände. Die Krankheit kann sich ausgesprochen schnell ausbreiten. Da das Virus sehr widerstandsfähig ist, bleibt es über Monate ansteckungsfähig und bedroht dann ständig alle ungeimpften Katzen. Das Virus wird sowohl von erkrankten Tieren als auch von Katzen, die die Krankheit überstanden haben, ausgeschieden. Es erkranken häufig junge Katzen, aber auch bei älteren Tieren kann diese Erkrankung vorkommen. Die ersten Krankheitserscheinungen treten im allgemeinen 39 Tage nach der Ansteckung auf.

Zu ihnen gehören:

- Fieber,
- Mattigkeit,
- Appetitlosigkeit
- Futterverweigerung
- Erbrechen

Nach 12 Tagen tritt schwerer Durchfall auf. Der Durchfall kann zu einem starken Flüssigkeitsverlust und damit zu einem gefährlichen Austrocknen des Körpers führen. Durch Zerstörung der weißen Blutkörperchen ist die Abwehrkraft der Katzen so geschwächt, dass zusätzlich andere Viren und Bakterien die Krankheit verschlimmern und im Extremfall zum Tode führen können.

### Katzenschnupfen

An Katzenschnupfen erkranken besonders häufig junge Katzen, doch er kommt auch bei älteren Katzen vor. Erreger des Katzenschnupfens sind meist zwei Virusarten (Herpes- und Caliciviren), die durch direkten und indirekten Kontakt übertragen werden können. Problematisch ist, dass häufig Katzen infiziert sind, aber nicht erkranken. Diese Katzen können die Viren unbemerkt weiter verbreiten. Die ersten Krankheitserscheinungen treten 25 Tage nach der Ansteckung auf. Dabei können vorkommen:

- Fieber,
- Niesen,
- Verkleben von Augen und Nasenlöchern.

Im weiteren Verlauf der Krankheit kommt es dann zu

- eitrigem Nasenausfluss,
- übermäßigem Speichelfluss,
- Niedergeschlagenheit und
- Futterverweigerung.

Bei ungünstigen Krankheitsverlauf können Entzündungen der Maulhöhle, des Rachens und der Lunge hinzukommen. Schweratmigkeit und Erblindung können unheilbare Spätschäden sein.

### Katzenleukose

Die Katzenleukose wird vom Katzenleukosevirus, auch Felines Leukosevirus (FeLV) genannt, verursacht. Erkrankte Katzen scheiden das Virus hauptsächlich über den Speichel, aber auch mit dem Kot und Urin aus. Katzen jeden Alters können angesteckt werden. Das Katzenleukosevirus schwächt das Abwehrsystem der Katzen wodurch die Neigung zu weiteren Infektionskrankheiten besteht. Dabei können außerordentlich viele verschiedene Symptome auftreten.